



NEWSLETTER | HERBST 2022

EDITORIAL

Liebe Gartenfreund*innen,

mit milden Temperaturen und Sonnenschein erleben wir diese Woche einen goldenen Herbst – ideale Bedingungen für einen Spaziergang durch den Garten. Nach drei herausfordernden Corona-Jahren freuen wir uns jetzt besonders über Ihren Besuch!

Viel Freude beim Lesen
wünscht das BO-Redaktionsteam



WISSENSCHAFT



GARTEN & GEWÄCHSHÄUSER



FÜHRUNGEN & EVENTS



INFOS & ÖFFNUNGSZEITEN

KLIMAWANDEL IN DER ARKTIS: SPITZBERGEN-EXPEDITION ERFOLGREICH BEENDET



Auf der Hut vor Eisbären: Die Aufsammlung von Proben am Kongsfjord auf Spitzbergen erfolgt unter strengen Sicherheitsvorkehrungen.

Wie verändert der Klimawandel das Leben in der Arktis? Antworten auf diese Frage können mikroskopisch kleine Algen geben. Kieselalgen, auch Diatomeen genannt, sind Lebensgrundlage für Krill und Krebstiere und stehen damit auch am Anfang der Nahrungsnetze vieler Vögel und Fische. Sterben bestimmte Kieselalgenarten aus oder verschieben sich ihre Lebensräume aufgrund von Temperaturveränderungen, so könnte dies einen Zusammenbruch von ganzen Nahrungsnetzen zur Folge haben. Auch für den Erhalt der Küsten spielen die Winzlinge eine elementare Rolle: Wie eine Art Klebstoff stabilisieren sie das Sediment gegen Wellen- und Gletscherbewegungen und verhindern oder verlangsamen so die Erosion.

Auf einer dreiwöchigen Expedition auf Spitzbergen haben Jonas Zimmermann, Leiter der Forschungsgruppe Diatomeen am Botanischen Garten Berlin und Doktorandin Katherina Schimani gemeinsam mit einem Forscher*innenteam Sediment- und Wasserproben von rund 40 Sammelstellen im und entlang des Kongsfjord auf Spitzbergen gesammelt. In einem Pilotprojekt werden die darin enthaltenen Diatomeen nun auch mit Hilfe DNA-basierter Verfahren (eDNA Metabarcoding, High-Throughput-Sequenzierung) untersucht. Zum ersten Mal kann damit ein Status Quo der biologischen Vielfalt von Kieselalgen in der Arktis abgebildet werden, um so die Veränderungen des Lebens in der Arktis durch den Klimawandel besser zu verstehen. Und: Die Chance stehen gut, dass dabei auch neue Arten entdeckt werden.

Zur [Pressemitteilung](#)



Wissenschaftler*innen entnehmen Biofilm-/Sedimentsproben mit Kieselalgen (Diatomeen) im Flachwasser der Insel Blomstrandhalvøya im Kongsfjord auf Spitzbergen.

ORCHIDEENHAUS – NATURNAH

Allen, die die Orchideenschau der Deutschen Orchideengesellschaft im Botanischen Garten Ende September verpasst haben, können wir unser Orchideengewächshaus wärmstens empfehlen – und das nicht nur wegen der angenehmen Temperaturen. Von der größten Orchideenart bis zu winzigen Miniorchideen gibt es für Besucher*innen eine Menge zu entdecken. Wir zeigen rund 350 Arten wie sie am Wildstandort wachsen, meist epiphytisch angebunden an Baumstämmen und Ästen.

Einige der interessantesten Exemplare hat Dr. Nils Köster, Kustos der Tropischen und Subtropischen Lebend-



BO-trifft: Nils Köster ist Kustos der Tropischen und Subtropischen Lebendansammlungen. Hier nimmt er die winzigen Blüten von *Platystele oxyglossa* aus dem tropischen Südamerika unter die Lupe.



Grüne Welt: Im Orchideengewächshaus

Südamerika mit zurück nach Berlin gebracht – zum Beispiel *Dichaea kegelii* aus Französisch-Guayana.

Köster ist seit 2011 für die lebende Ausstellung in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens verantwortlich. Sein Interesse für Epiphyten (Aufsitzerpflanzen), zu denen auch viele Orchideenarten zählen, erwachte schon vor über 20 Jahren. „Die Pflanzen bei uns und in der Natur haben wenig mit den beliebten Zimmerpflanzen zu tun,“ erklärt Köster „die meisten Arten blühen nur recht kurze Zeit im Jahr, oft zu Beginn der Regenzeit. Damit ist die Blüte bei uns und in der Natur ein echtes Ereignis.“

Zum [Orchideenhaus](#)



Stipendiat*innen im Botanischen Garten

THE MUSEUMSLAB: DIE ZUKUNFT DER MUSEEN IN AFRIKA UND EUROPA

Wie können sich Museen in Afrika und Europa in Zukunft besser vernetzen und so die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis verbessern? Dieser spannenden Frage widmet sich seit 2021 das Projekt The MuseumsLab. Zahlreiche afrikanische und europäische Museen sowie Kulturinstitutionen sind Partner*innen der Initiative und damit am Aufbau eines Netzwerks zwischen den Kontinenten beteiligt. Der Botanische Garten und das Botanische Museum Berlin sind ebenfalls mit dabei und durften im Juni eine Gruppe von 56 Stipendiat*innen begrüßen.



Gerald Parolly, Kustos, Mediterrane und Temperate Lebenssammlungen, im Gespräch mit Teilnehmenden.

Bei Führungen im Herbarium, im Garten und in den Gewächshäusern präsentierten unsere Wissenschaftler*innen unsere sammlungs-basierte Forschung und das Museumsteam gab Einblicke in die neuen Konzepte für das Botanische Museum, das 2024 wiedereröffnen soll. Im Anschluss wurden Themen wie Digitalisierung, Objektbiographien in botanischen und naturhistorischen Sammlungen sowie der Umgang mit kolonialen Kontexten in der neuen Dauerausstellung des Botanischen Museums intensiv diskutiert. Wir freuen uns schon jetzt auf einen weiteren spannenden Austausch im kommenden Jahr!

Zur Webseite von [The MuseumsLab](#)



Im Großen Tropenhaus v.l.n.r.:
Thomas Borsch (Direktor Botanischer Garten
Berlin), Banessa Falcón (Abteilungsleiterin für
Wissenschaft und Lehre JBN) und
Carlos Manuel Pérez Cuevas, (Generaldirektor
Jardín Botánico Nacional de Cuba).

HAVANNA – BERLIN: BOTANISCHES WISSEN FÜR DIE ZUKUNFT

Gesundheitskrise, Klimakrise, Ernährungskrise und fehlende Energie – für den Generaldirektor des Jardín Botánico Nacional de Cuba (JBN), Carlos Manuel Pérez Cuevas, gibt es derzeit nicht wenige Herausforderungen. Bei einem Besuch in Berlin Anfang September berichtete er aber auch von den Chancen, die sich für den fast 150 Jahre alten Botanischen Garten von Havanna derzeit eröffnen. Botanische Gärten haben vielfältige gesellschaftliche Aufgaben. So hat sich die Institution in den vergangenen Jahren enorm entwickelt: Von zwölf Wissenschaftler*innen im Jahr 2019 konnte das Team auf vierzig Forscher*innen vergrößert werden. Rund 370 Menschen arbeiten heute insgesamt für den JBN und dank privater und öffentlicher Kooperationen können nicht nur die Infrastruktur im Garten, sondern auch Herbarium und Bibliothek ausgebaut und vergrößert werden.

Mit dem Botanischen Garten Berlin arbeitet der JBN bereits seit langem intensiv zusammen. Ein zentrales Projekt ist die Erstellung einer *Flora de Cuba*, also einer vollständigen Erfassung und Darstellung aller Pflanzen und Pilze, die auf der karibischen Insel vorkommen. Ein enormes Unterfangen, schließlich zählt die Region zu den weltweit wichtigsten Hotspots der Biodiversität mit enormem Artenreichtum. Die Flora ist daher auch eine unverzichtbare Wissens-Grundlage, um die pflanzliche Vielfalt zu schützen und nachhaltig zu nutzen. Neben Beschreibungen, Verbreitungskarten, Zeichnungen und Fotografien spielen vor allem molekulare Untersuchungen der DNA eine immer wichtigere Rolle dabei, Arten zu entdecken und wissenschaftlich zu beschreiben und so der Evolution der karibischen Pflanzenwelt auf die Spur zu kommen. Neben Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften werden die zusammengefassten Erkenntnisse bereits seit 1993 in Bänden zu den jeweiligen Pflanzenfamilien in der Flora publiziert. Dies erfolgt durch den Botanischen Garten Berlin gemeinsam mit dem JBN und neuerdings auch komplementär in digitaler Form. Der neueste Meilenstein, eine aktualisierte [komplette Checkliste der Samenpflanzen Kubas](#), wurde erst Anfang September 2022 veröffentlicht.

Am Botanischen Garten Berlin ist die Kooperation mit dem JBN Teil des Forschungsschwerpunkts „Kuba und Karibik“, der sich mit der gesamten Region beschäftigt.

Zur Webseite des [Jardín Botánico Nacional](#)
Aktuelle Publikationen und [Checkliste der Samenpflanzen Kubas](#)

BRAUCHT KLIMASCHUTZ DEN ARTENSCHUTZ?

Dieser Frage widmeten sich am 22. September die „[Gartengespräche](#)“ des Bundesamts für Naturschutz (BfN) im Botanischen Garten Berlin. Rund 100 Gäste aus Wissenschaft, Politik, Umweltschutz und Gesellschaft trafen sich im Victoriahaus der historischen Gewächshausanlage zur gemeinsamen Diskussion.

Im Mittelpunkt der Debatte stand der weltweite Verlust der Biodiversität und seine weitreichenden Folgen: Effektiver Klimaschutz benötigt gesunde und stabile Ökosysteme. Moore, Wälder ebenso wie altes Grasland speichern CO₂ und sind unverzichtbare Stabilisatoren. Nimmt die Artenvielfalt ab, werden diese Ökosysteme instabil und verlieren ihre schützende Wirkung. Wie wichtig es sei, Klimaschutz und Biodiversitätsschutz vernetzt zu betrachten, unterstrichen Impulsvortrag und Diskussionsrunden des Abends. Die Zeit wird immer knapper, um Artensterben und Klimawandel konzertiert zu begegnen – dass dies alternativlos sei, darin waren sich alle Teilnehmer*innen einig.



Im Gespräch: Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein (Universität Bayreuth), Judith Reise (Öko-Institut), Susanne Bengsch (Stiftung Naturschutz), Ralf Schulte (NABU), Prof. Dr. Thomas Borsch (Botanischer Garten Berlin), BfN-Präsidentin Sabine Riewenherm.

GARTEN & GEWÄCHSHÄUSER

UNTER GLAS: KAFFEEBLÜTEN UND BANANEN

Wenn es draußen kühler wird, locken die Gewächshäuser mit ihrer üppigen Pflanzenvielfalt und den warmen Temperaturen. Auch im Herbst gibt es hier eine Menge zu entdecken – zum Beispiel im Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen. Nur wenige Schritte vom Großen Tropenhaus entfernt, warten hier rund 250 verschiedene Arten auf unsere Gäste. Kakao- und Kaffeepflanzen aber auch weniger bekannte Exemplare wie Malakka-Apfel (*Syzygium malaccense*) oder Kalebassenbaum (*Crescentia cujete*) zeigen sich mit Blüten und Früchten im Herbst von ihrer schönsten Seite. Ein besonderer Hingucker sind derzeit die Berliner Bio-Bananen der Zwergbananen-Staude (*Musa acuminata*). Sie sind noch bis zur Ernte im Winter zu sehen.

Das Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen ist eines von 15 Schaugewächshäusern im Botanischen Garten Berlin. Von stacheligen Kakteen bis zu winzigen Orchideen und von Australien bis nach Südamerika erleben Sie zu jeder Jahreszeit die grüne Welt der Tropen und Subtropen.

Zu den [Gewächshäusern](#)



VON NORDAMERIKA NACH JAPAN – HERBSTFARBEN

Das herbstliche Farbenspiel hat begonnen: Auf einem Spaziergang durch den Garten begeistern nun die vielfältigen Verfärbungen der Blätter – besonders rund um den Amerikasee wecken unter anderem Amberbaum und Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*) ein besonderes „Indian Summer“-Feeling. Ein Stück weiter im Bereich Japan wartet ein weiteres Herbst-Highlight: Die ersten Blätter des Kuchenbaums (*Cercidiphyllum japonicum*) fallen herab und duften verführerisch nach frischem Backwerk. Besonders gut lässt sich der Duft übrigens bei feuchter Witterung erschnüffeln. Gleich nebenan, unweit des Japanpavillons, sind die imposanten Ginkgobäume (*Ginkgo biloba*) mit ihren leuchtend gelben Blättern nicht zu übersehen.



Amerikanischer Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*)



Blick über den Amerikasee

Eine wichtige Info: Im Rahmen umfassender Modernisierungsmaßnahmen erneuern wir derzeit unsere Gartenwege. Bei Regen und Schnee sollen sie in Zukunft sorgen- und barrierefrei begehbar sein. Welche Wege aktuell betroffen und welche Bereiche kurzfristig geschlossen sind, erfahren Sie immer aktuell hier [auf unserer Webseite](#).

Zu den [Tickets](#)
Zu den [Öffnungszeiten](#)

FÜHRUNGEN & EVENTS

FÜHRUNGEN IM HERBST



Auf zu den schönsten Stellen im Garten! Auch diesen Herbst nehmen wir Sie auf unseren Führungen wieder mit auf eine Reise durch den Garten oder die Gewächshäuser. Wenn Sie Ihr botanisches Wissen erweitern oder den Garten von einer neuen Seite entdecken möchten, sind Sie hier genau richtig! Von Heil- und Nutzpflanzen der Wüstengebiete bis zum sensiblen Ökosystem der Mangroven gibt es bis Jahresende noch Vieles zu entdecken.

Auch kleine Naturforscher*innen kommen auf ihre Kosten: Von Oktober bis Dezember finden wieder Kinderführungen bei uns statt.

Alle Führungen und Infos zur Anmeldung finden Sie in unserem [Veranstaltungskalender](#)



CHRISTMAS GARDEN – TICKETVERKAUF GESTARTET

Vorfreude auf Weihnachten: Auch in diesem Jahr erleben Sie mit dem Christmas Garden im Botanischen Garten wieder eine winterliche Wunderwelt. Auf einem Rundweg durch das abwechslungsreiche Freigelände warten unzählige Illuminationen und eigens komponierte Klanglandschaften auf die Besucher*innen. Mehr zum Christmas Garden berichten wir im kommenden Winternewsletter. Der Ticketverkauf ist bereits eröffnet.

Infos und Tickets [Christmas Garden Berlin](#)

PILZBERATUNG



Pilzesammeln gehört für viele zu den schönsten Aktivitäten im Herbst. Falls Sie jedoch nicht ganz sicher sind, welche Pilze da in Ihrem Körbchen liegen und ob diese tatsächlich zum Verzehr geeignet sind, hilft Ihnen unsere kostenlose Pilzberatung gerne weiter. Alle Infos sowie die Sprechzeiten der Beratung im Herbst finden Sie auf unserer Webseite.

Seit Januar finden Sie die Pilzberatung übrigens am neuen Standort in der Botanikschule wenige Meter neben dem derzeit geschlossenen Garteneingang „Unter den Eichen“.

Zur [Pilzberatung](#)

INFOS & ÖFFNUNGSZEITEN

ÖFFNUNGSZEITEN & CORONA-INFOS

Derzeit können Garten und Gewächshäuser ohne Corona-Beschränkungen besucht werden. Wir empfehlen aber weiterhin das Tragen einer FFP2-Maske in den Gewächshäusern. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch auf unserer Webseite über [die aktuell geltenden Bestimmungen](#).

Bitte beachten Sie, dass der Eingang „Unter den Eichen“ vorübergehend geschlossen ist. Einen temporären Ersatzzugang finden Sie in der Willdenowstraße.

Und noch ein kleiner Hinweis für die Abendstunden: Der Ausgang Willdenowstraße schließt im Oktober um 18 Uhr. Von November 2022 bis Januar 2023 ist der Ein- und Ausgang hier bereits ab 16 Uhr geschlossen. Sie können den Garten bis 20 Uhr über den Haupteingang an der Königin-Luise-Straße verlassen.

Alle Infos zu den Eingängen und Öffnungszeiten:
www.bo.berlin/oeffnungszeiten



NEWSLETTER

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich unter <https://www.bo.berlin/de/newsletter/abmeldung> jederzeit abmelden.

Impressum: Botanischer Garten Berlin | Freie Universität Berlin (Hrsg.) | Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin Tel. (030) 838 50 100 | E-Mail: mail@bo.berlin | www.bo.berlin

Bildnachweise: Dr. Neela Enke, FG Diatomeen, Botanischer Garten Berlin (S.1), Carsten Scheibe (Nils Köster S.1), I. Haas (Orchideenhaus S. 2, Herbst S.5, S.6), Isabel Alvarez The MuseumsLab (S.2), Franziska Krug, Botanischer Garten Berlin (Kuba S.3 & Bananen S.4), Bernd Wannemacher (Gartengespräch S.4, Amerikasee & Eichhörnchen S.5.), Christmas Garden Michael Clemens (S.6), E. Gerhardt (Pilzgruppe S.6)



Botanischer Garten
Berlin

#BoBerlin
Internationales
Wissenszentrum
der Botanik